

# GB 2017

Geschäftsbericht der ewa energie wasser aarberg ag

Die Welt hat sich in der letzten Zeit schnell verändert. Eines ist sicher, so langsam wie jetzt, wird die Veränderung nie mehr sein.



## **Verwaltungsrat**

Hansueli Bircher, Suhr, Präsident



Martin Käser, Aarberg, Vizepräsident



Rolf Meyer, Biberstein



Peter Ryser, Aarberg



Renato Gunc, Bern

## **Geschäftsleitung**

Bernhard Wüthrich, Bern  
CEO

Fritz Aeschbacher, Radelfingen  
Leiter Beschaffung und Vertrieb  
stellvertretender Geschäftsführer

Stefan Casutt, Aarberg  
Leiter Technik und Anlagen

Rutger von Drunen, Schüpfen  
Leiter Finanzen

## **Revisionsstelle**

BDO AG, Bern

# Inhaltsverzeichnis

Das Wort des Präsidenten	4
Digitalisierung für mehr Kundennutzen	8
Organigramm / Zuständigkeiten 2017	10
Mitarbeiter ewa 2017	11
Unser Digital-Services-Team	12
Unser Kommunikations-Netz-Team	13
Kundenstatement: Kocher Mode AG, Aarberg	14
Digitales Aarberg	16
Kundenstatement: Florian Gnägi, Aarberg	18
Kommunikation im Wandel der Zeit	20
Kundenstatement: autoweibel ag, Aarberg	22
Facts	24
Bilanz	26
Erfolgsrechnung	28
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	29
Gesetzliche Angaben gemäss OR Art. 959c	33
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	34
Revisionsbericht	35



**ewa energie wasser aarberg ag**

stadtplatz 28  
ch-3270 aarberg

tel +41 32 391 60 30  
fax +41 32 391 60 41

info@ewaarberg.ch  
www.ewaarberg.ch

pikettnummer (24h) +41 32 391 60 30

# Das Wort des Präsidenten



## **Die EWA bereitet sich auf die neue Gesetzgebung im sich wandelnden Strommarkt vor**

Das 7. Geschäftsjahr 2017 der EWA Energie Wasser Aarberg AG (ewa) konnte nach Stabilisierung im Personalbestand wieder erfolgreich gestaltet werden. Der langjährige Geschäftsführer Christian Bosshard verliess das Unternehmen auf eigenen Wunsch und wurde durch Bernhard Wüthrich ersetzt.

Der Verwaltungsrat hat sich im Wesentlichen zusammen mit der Geschäftsleitung nebst den üblichen Tagesgeschäften, wie Instandhaltung und Erneuerung der Anlagen, der Versorgungssicherheit in den Bereichen Strom, Wasser und Telekommunikation intensiv mit diversen Projekten (vgl. Ausführungen Geschäftsführer), insbesondere aber mit den hohen Anforderungen der sich mit der Energiestrategie 2050 abzeichnenden, wesentlichen gesetzlichen Änderungen im Strommarkt ab 01.01.2018 befasst.

Das wiederum erfolgreiche Geschäftsjahr 2017 konnte nur aufgrund des grossen Einsatzes der Mitarbeitenden der ewa erzielt werden, weshalb Ihnen ein gebührendes Dankeschön geschuldet ist.

Der Alleinaktionärin der ewa, der Gemeinde Aarberg, insbesondere dem Gemeinderat als Aktionärsvertreter, gebührt ebenfalls ein grosses Dankeschön für die stets angenehme und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

## **Die ewa stellt sich den Herausforderungen im sich, ab 01.01.2018 ändernden Strommarkt**

Die wesentlichsten Änderungen, wie bereits im Geschäftsbericht 2016 angedeutet, stehen nun fest und präsentieren sich wie folgt: Das totalrevidierte Energiegesetz und weitere revidierte Bundesgesetze, die vom Bundesrat am 01.11.2017 verabschiedeten, neuen Verordnungen (Energieverordnung, Energieförderungsverordnung, Energieeffizienzverordnung) bzw. Verordnungsänderungen (Kernenergieverordnung, Stromversorgungsverordnung, CO<sup>2</sup>-Verordnung, Verordnung über Gebühren und Aufsichtsabgaben im Energiebereich, Landesgeologieverordnung) sowie die neue Verordnung des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) über den Herkunftsnachweis und die Stromkennzeichnung, treten am 01. Januar 2018 in Kraft.

Die daraus folgenden wichtigsten Neuerungen für die ewa im Energierecht (Gesetze und Verordnungen) sind hier zusammengefasst.

### **Netzzuschlag**

Der Maximalbetrag des Netzzuschlags wird von bisher 1.5 Rappen pro Kilowattstunde auf neu 2.3 Rp./kWh erhöht. Aufgrund des gegebenen Bedarfs gilt dieses Maximum bereits ab 2018. Aus dem Netzzuschlagsfonds werden das Einspeisevergütungssystem, die Einmalvergütungen, die Investitionsbeiträge, die Marktprämie für die Grosswasserkraft, die wettbewerblichen Ausschreibungen für Stromeffizienz, die Erkundungsbeiträge und Risikogarantien für Geothermie-Projekte, die Gewässersanierungsmassnahmen, die noch laufenden Verpflichtungen aus den bisherigen Vergütungsinstrumenten (KEV1 und Mehrkostenfinanzierung) sowie die jeweiligen Vollzugskosten, finanziert.

### **Förderung erneuerbare Energien**

Einspeisevergütungssystem (bisher kostendeckende Einspeisevergütung KEV), Betreiber von Anlagen zur Stromproduktion aus Kleinwasserkraft, Sonnen- oder Windenergie sowie aus Geothermie und Biomasse, können seit 2009 eine kostendeckende Einspeisevergütung beanspruchen. Deren Finanzierung erfolgt über den Netzzuschlag. Das Fördersystem wird neu zeitlich befristet: Neue Anlagen können nur noch bis Ende 2022 ins Fördersystem aufgenommen werden, erneuerte und erweiterte Anlagen gar nicht mehr. Die Vergütung für Anlagen, die neu ins Fördersystem aufgenommen werden, orientiert sich an den Gestehungskosten einer Referenzanlage und ist somit nicht mehr in jedem Fall kostendeckend. Die Vergütungsdauer wird ausserdem von 20 auf 15 Jahre gekürzt (Ausnahme: Biomasseanlagen). Kleinstwasserkraftwerke (mit einer Leistung unter 1 MW) werden grundsätzlich nicht mehr ins Fördersystem aufgenommen. Die bisherige KEV wird in ein Einspeisevergütungssystem mit Direktvermarktung umgestaltet: Betreiber von Anlagen mit einer Leistung ab 500 kW, die bereits eine KEV erhalten sowie Betreiber von Anlagen ab 100 kW, die neu ins Fördersystem aufgenommen werden, müssen spätestens ab dem 1. Januar 2020 ihren Strom selber vermarkten. Damit tragen sie zu einer bedarfsgerechten Erzeugung bei.

### **Besonderheiten Photovoltaik**

Kleinanlagen mit einer Leistung von weniger als 100 kW können nur noch eine Einmalvergütung beantragen. Einmalvergütungen stehen grundsätzlich für Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von mindestens 2 kW bis höchstens 50 MW zur Verfügung. Die Einmalvergütung deckt höchstens 30% der Investitionskosten einer vergleichbaren Anlage (Referenzanlage). Anlagen mit einer Leistung ab 100 kW können grundsätzlich weiterhin ins Einspeisevergütungssystem aufgenommen werden.

### **Investitionsbeiträge Biomasseanlagen**

Anstelle einer Einspeisevergütung kann für neue Kehrlichtverbrennungs- und Abwasserreinigungsanlagen sowie für erhebliche Erweiterungen oder Erneuerungen solcher Anlagen nur noch ein Investitionsbeitrag beantragt werden. Holzkraftwerke von regionaler Bedeutung können entweder einen Investitionsbeitrag oder eine Einspeisevergütung beantragen. Der Investitionsbeitrag soll eine gesteigerte Stromproduktion oder die Verlängerung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer ermöglichen und beträgt höchstens 20% der anrechenbaren Investitionskosten.

### **Intelligente Messsysteme / Smart Metering**

Bis Ende 2027 (zehn Jahre nach Inkrafttreten der neuen Regelung) müssen 80% aller Messeinrichtungen in einem Netzgebiet auf Smart Meter umgerüstet werden. Die restlichen 20% dürfen bis zum Ende ihrer Funktionstauglichkeit im Einsatz bleiben. Daten aus dem Einsatz von Mess-, Steuer- und Regelsystemen dürfen, von den Netzbetreibern ohne Einwilligung der betroffenen Person, lediglich für die Messung, Steuerung und Regelung, für den Einsatz von Tarifsystemen sowie für den sicheren, leistungsfähigen und effizienten Netzbetrieb, die Netzbilanzierung und die Netzplanung, für die Abrechnung der Energielieferung, des Netznutzungsentgelts und der Vergütung für den Einsatz von Steuer- und Regelsystemen, verwendet werden.

### **Intelligente Steuerungen**

Netzbetreiber dürfen intelligente Steuer- und Regelsysteme bei Endverbrauchern oder Erzeugern nur mit deren Zustimmung installieren, ausser wenn dies zur Abwendung einer unmittelbaren erheblichen Gefährdung des sicheren Netzbetriebs notwendig ist. Bereits installierte, intelligente Steuer- und Regelsysteme, darf der Netzbetreiber solange einsetzen, bis der Endverbraucher den Einsatz ausdrücklich untersagt. Nicht untersagen kann der Endverbraucher den Einsatz zur Abwendung einer unmittelbaren und erheblichen Gefährdung des Netzes.

### **Herkunftsnachweis und Stromkennzeichnung**

Bisher war es möglich in der Stromkennzeichnung „nicht überprüfbarer Energieträger“ (sogenannten Graustrom) auszuweisen, wenn keine Herkunftsnachweise vorhanden waren. Neu müssen für die Stromkennzeichnung immer Herkunftsnachweise verwendet werden. Die Angabe von nicht überprüfbareren Energieträgern ist nicht mehr zulässig. Wer Endkunden mit Strom beliefert, muss also immer auch die entsprechende Menge an Herkunftsnachweisen entwerfen.

### **Abnahme- und Vergütungspflicht der Netzbetreiber**

Dezentral eingespeister, erneuerbarer Strom muss mindestens zu dem Preis vergütet werden, den der Netzbetreiber für die sonstige Beschaffung der Elektrizität bezahlt (gilt für Anlagen bis 3 MW Leistung oder mit maximaler Einspeisung von 5'000 MWh/Jahr). Diese Beschaffung beinhaltet die Kosten für den Bezug gleichwertiger Elektrizität bei den Vorlieferanten, wie auch die Gestehungskosten allfälliger eigener Kraftwerke des Netzbetreibers.

### **Zusammenschluss zum Eigenverbrauch**

Wer selber Strom produziert, hatte schon bisher das Recht, diesen auch selber zu verbrauchen. Ebenso war es schon bisher möglich, dass sich Endverbraucher in einer gewissen räumlichen Nähe zu einer dezentralen Stromproduktionsanlage zum Eigenverbrauch zusammenschliessen. Das neue Energierecht legt die Rahmenbedingungen für das Innen- und Aussenverhältnis des Zusammenschlusses, das Grundeigentümer, Anlagenbetreiber, allfällige Mieter und Pächter sowie das Verhältnis zum Netzbetreiber umfasst, fest. Nebst dem Grundstück, auf welcher die Produktionsanlage liegt, gelten auch umliegende Grundstücke als Ort der Produktion. Hierbei müssen diese Grundstücke aneinander angrenzen und mindestens eines dieser Grundstücke muss an das Grundstück mit der Produktionsanlage angrenzen. Ein Zusammenschluss kann sich also nicht über öffentlichen Grund (z.B. eine Strasse) oder über ein Privatgrundstück, dessen Grundeigentümer am Zusammenschluss nicht teilnehmen will, erstrecken. Der Strom zwischen der Anlage und den Eigenverbrauchern darf nicht durch das Verteilnetz des Netzbetreibers fliessen. Eigenverbraucher auf umliegenden Grundstücken werden über einen einzigen Messpunkt gemessen, was in der Regel bedeutet, dass sie hinter dem gleichen Netzanschlusspunkt angeschlossen sind.



Verwaltungsratspräsident  
Hansueli Bircher

# Digitalisierung für mehr Kundennutzen



***Digitalisierung ist das Schlagwort, welches in aller Munde ist. Was jedoch bedeutet die Digitalisierung?***

- *Sind es die Geschäftsprozesse, welche durch die Digitalisierung vereinfacht werden?*
- *Bedeutet Digitalisierung die Vernetzung von Geräten und Maschinen, was heute als das Internet der Dinge (IoT) bezeichnet wird?*
- *Ist mit Digitalisierung das Glasfasernetz gemeint?*

Diese und viele weitere Fragen rund um die Digitalisierung sind für nicht Branchenkundige wenig, bis gar nicht beantwortet.

Wie bei allen dominanten Themen wagen viele nicht nachzufragen und bleiben so im ungewissen, was denn nun Digitalisierung bringt und wie diese unser tägliches Leben verändern kann und wird.

Wir werden mit der Digitalisierung immer den Vorteil für unsere Kunden im Focus haben.

Wenn wir Geschäftsprozesse digitalisieren, soll das immer mit Kundennutzen einhergehen. Z.B. indem unsere Kunden einfacher und schneller mit uns zusammenarbeiten können und dabei zusätzliche Dienstleistungen erhalten.

Mit dem neuen Energiegesetz werden neue Möglichkeiten für einzelne Energiekunden verfügbar, welche nur durch die Digitalisierung möglich werden.

Smart Energy verbindet die gesamte Wertschöpfungskette von der Energieerzeugung, Energiespeicherung, Stromübertragung und der Verbrauchssteuerung. Dazu benötigt es in jedem Haushalt einen digitalen Zähler (Smart Meter).

Daraus wiederum entsteht bei einzelnen Kunden das Bedürfnis, weiter in die vernetzte Eigenheimlösung zu investieren und so die Zusammenspiele verschiedener Geräte und Anwendungen, also dem Internet der Dinge, zu optimieren.

So wird also auch der Ausbau zum Smart Home nur durch die Digitalisierung möglich werden.

All diese Anwendungen benötigen immer mehr Daten und diese müssen mit grosser Geschwindigkeit übertragen werden können.

Unser Glasfaserprojekt trägt diesen Anforderungen Rechnung und damit stellen wir ab 2018 die technische Voraussetzung bereit, dass all diese Möglichkeiten realisierbar sind.

Mit dem Glasfaseranschluss, bis in jede Wohnung, sind der Datenübertragung für alle Anwendungen kaum Grenzen gesetzt.



Was die Digitalisierung jedoch nicht kann, ist die Kundenbedürfnisse erkennen.

Die Digitalisierung kann uns jedoch unterstützen bei einzelnen Prozessen und Arbeitsabläufen sowie Hilfeleistungen bei Problemen bieten. Dadurch soll die Zusammenarbeit mit uns vereinfacht werden und eine echte Unterstützung für unsere Kunden darstellen.

Unsere Kunden stehen im Zentrum unseres Schaffens. Für Sie werden wir daher auch immer gerne persönlich erreichbar sein. Ganz nach unserem Motto: Ein Team, ein Ziel – Ihre Zufriedenheit.

So sind wir denn auch nicht einfach nur der Versorgungsdienstleister, sondern der persönliche Ansprechpartner vor Ort. Nicht mehr nur Energielieferant, sondern der Energiedienstleister, nicht mehr nur der TV-Signalvertreiber, sondern der umfassende Kommunikationsdienstleister. Als Querverbandsunternehmen sind wir dazu prädestiniert. Wir bieten neue Produkte und Dienstleistungen im sich ständig verändernden Marktumfeld, immer mit dem Anspruch, das Beste für unsere Kunden zu bieten.

Die Herausforderungen in allen Bereichen sind gross und die Rahmenbedingungen verändern sich schneller und einschneidender. Unser Team geht diese Aufgaben mit viel Elan und Motivation an und wir bleiben am Ball, damit wir immer besser werden.

Viele unvorhergesehene Arbeiten und Zusatzaufgaben mussten im Berichtsjahr von unseren Mitarbeitenden „gestemmt“ werden, dafür danke ich allen bestens und freue mich, die anstehenden Aufgaben gemeinsam umzusetzen.

Unserem Präsidenten, Hansueli Bircher mit dem Verwaltungsrat, danke ich für die guten und konstruktiven Meetings zur Unterstützung in einzelnen Projekten.

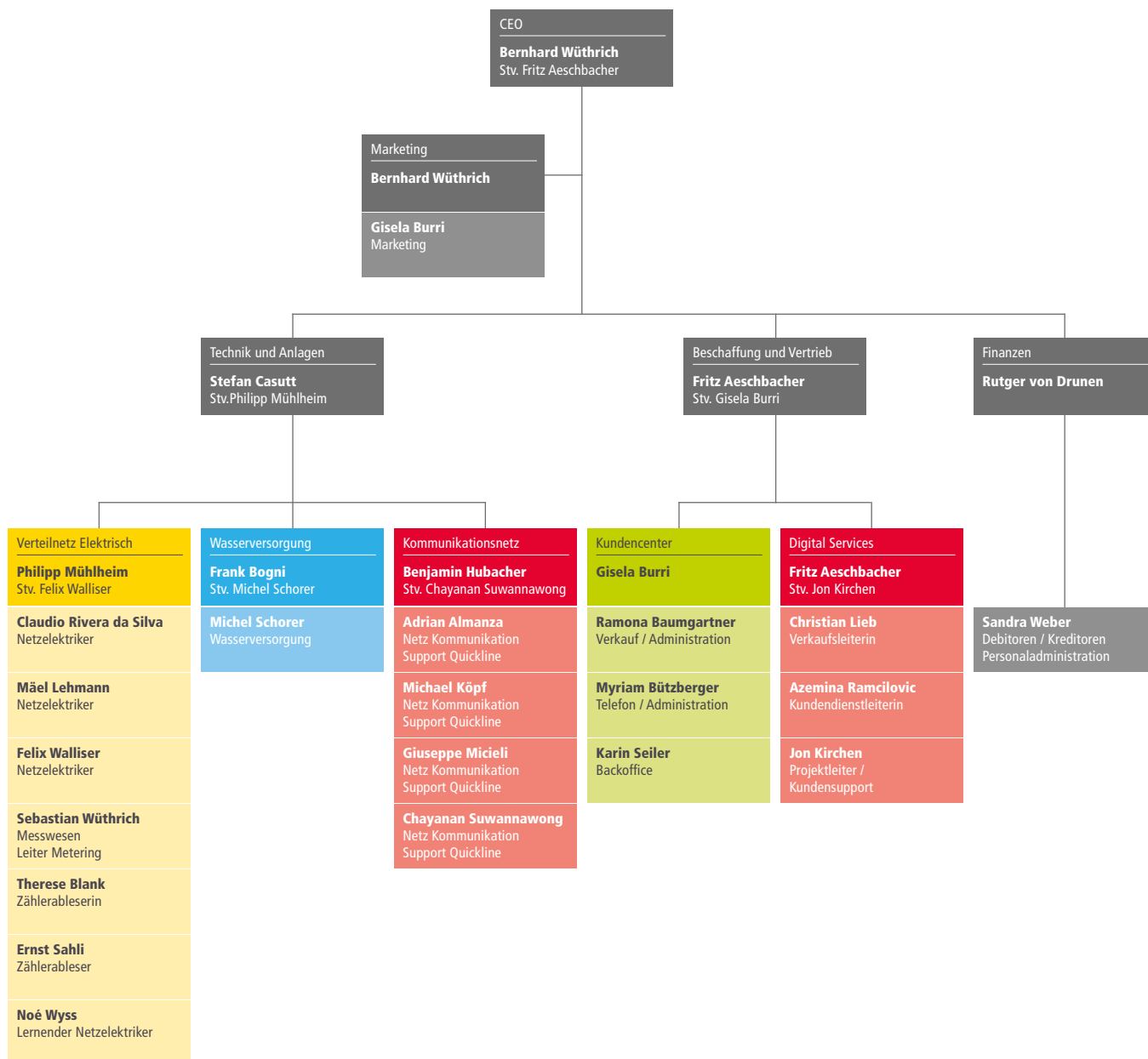
Fritz Affolter mit dem Gemeinderat, danke ich für den offenen und interessanten Austausch und dem entgegengebrachten Vertrauen.

Ein spannendes 2018 steht uns bevor. Motivation, das Beste für unsere Kunden zu geben, ist unser Treiber!






























Bernhard Wüthrich  
CEO

# Organigramm / Zuständigkeiten 2017



# ewa Team 2017

					
<b>Fritz Aeschbacher</b> Leiter Beschaffung und Vertrieb Stv. Geschäftsführer	<b>Stefan Casutt</b> Leiter Technik und Anlagen Geschäftsleitung	<b>Rutger van Drunen</b> Leiter Finanzen Geschäftsleitung	<b>Bernhard Wüthrich</b> CEO	<b>Sandra Weber</b> Finanzen Buchhaltung	<b>Therese Blank</b> Verteilnetz elektrisch Zählerableserin
					
<b>Ernst Sahli</b> Verteilnetz elektrisch Zählerableser	<b>Maël Lehmann</b> Verteilnetz elektrisch Netzelektriker	<b>Philipp Mühlheim</b> Verteilnetz elektrisch Bereichsleiter	<b>Claudio Rivera da Silva</b> Verteilnetz elektrisch Netzelektriker	<b>Felix Walliser</b> Verteilnetz elektrisch Netzelektriker, Stv. Bereichsleiter	<b>Sebastian Wüthrich</b> Messwesen Elektroinst. / Leiter Metering
					
<b>Noé Wyss</b> Verteilnetz elektrisch Lernender Netzelektriker	<b>Frank Bongni</b> Wasserversorgung Bereichsleiter	<b>Michel Schorer</b> Wasserversorgung Stv. Bereichsleiter	<b>Adrian Almanza</b> Netz Kommunikation Support Quickline	<b>Benjamin Hubacher</b> Netz Kommunikation Bereichsleiter	<b>Michael Köpff</b> Netz Kommunikation Support Quickline
					
<b>Giuseppe Micieli</b> Netz Kommunikation Support Quickline	<b>Chayanon Suwannawong</b> Netz Kommunikation Support Quickline	<b>Ramona Baumgartner</b> Kundencenter / Shop Verkauf / Administration	<b>Gisela Burri</b> Kundencenter Bereichsleiterin	<b>Myriam Bützberger</b> Kundencenter Telefon / Administration	<b>Karin Seiler</b> Kundencenter Backoffice
					
<b>Jon Kirchen</b> Digital Services Projektleiter	<b>Christina Lieb</b> Digital Services Verkaufsleiterin	<b>Azemina Ramcilovic</b> Digital Services Kundendienstleiterin			

# Unser Digital-Services-Team

*Was gefällt mir an meiner Arbeit am besten und wie steigere ich die Kundenzufriedenheit?*



Die Kundenzufriedenheit ist mir, bei meiner interessanten und abwechslungsreichen Arbeit im Kommunikationsbereich, sehr wichtig.

Es motiviert mich täglich, für unsere Kunden ein passendes Quickline Produkt zu finden, welches die individuellen Bedürfnisse abdeckt.

Es freut mich, zusammen mit unserem tollen Team, welches täglich im Einsatz ist, Sie auch beim Wechsel zum Glasfaser zu unterstützen.

## **Ramcilovic Azemina**

Kundendienstleiterin Digital



Als Verkaufsleiterin digital ist es mir täglich ein Anliegen unsere Kunden mit einem innovativen Kommunikationsangebot zu begeistern.

Die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden stehen bei mir an erster Stelle, denn nur eine gute Beratung erzielt auch langfristig die Zufriedenheit des Kunden.

## **Christina Lieb**

Verkaufsleiterin Digital



Das Glasfasernetz für Aarberg bedeutet neuste Technologie und zukunftsorientiertes Denken.

Da die stetige Weiterentwicklung so rasant voranschreitet, ist es manchmal fast unmöglich mitzuhalten und zu verstehen, was diese für Auswirkungen für unsere Zukunft mit sich bringt.

Hier komme ich ins Spiel, als primäre Ansprechperson für das geplante Glasfasernetz in Aarberg.

Mir gefällt der direkte Kontakt mit den Kunden in unserem Einzugsgebiet, das Bereitstellen wichtiger und interessanter Beiträge auf unserer Homepage und das Beantworten aller Fragen rund um das wichtige Thema der zukünftigen Technologien.

Am wichtigsten für mich ist, dass unsere Kunden alle Ihre Anliegen freundlich, unkompliziert und persönlich beantwortet bekommen.

## **Jon Kirchen**

Projektleiter Digital

# Unser Kommunikations-Netz-Team

*Was gefällt mir an meiner Arbeit am besten und wie steigere ich die Kundenzufriedenheit?*



Mir gefallen die vielen Herausforderungen in meiner Arbeit, wie ganz aktuell, das alte Kommunikationsnetz durch die neue, schnellere Glasfasertechnik zu ersetzen. Damit können unsere Kunden künftig von einem modernen Dienstleistungsangebot profitieren.

**Benjamin Hubacher**  
Bereichsleiter Kommunikationsnetz



Mir gefällt die abwechslungsreiche und vielseitige Arbeit. Ob vor Ort, beim Kunden oder auch am Telefon, versuche ich immer auf die Kundenbedürfnisse einzugehen.

**Giuseppe Micieli**  
Netz Kommunikation  
Support Quickline



An meiner Arbeit gefällt mir der Mix aus Büroarbeiten, Netzunterhalt und Kundensupport. So gestaltet sich jeder Tag abwechslungsreich. Die Kundenzufriedenheit können wir Techniker somit in drei Punkten beeinflussen und erhöhen.

**Michael Köpff**  
Netz Kommunikation  
Support Quickline



Mir gefallen am besten die flexiblen Arbeitszeiten und die Freundlichkeit der Kunden im Allgemeinen. Es ist nicht immer ganz einfach für alle Kunden eine gute Lösung zu finden. Ich versuche auf die Kunden einzugehen und mit Ihnen zusammen das Problem zu lösen. Ich lerne immer dazu und erweitere meine Fachkenntnisse, um den Kunden kompetent Auskunft zu geben. Das ist mir persönlich wichtig.

**Adrian Almanza**  
Netz Kommunikation  
Support Quickline



Mir gefällt der tägliche Kundenkontakt und die abwechslungsreiche Arbeit am besten. Ich bin gerne für die Kunden im Einsatz. Zufriedene Kunden sind für mich sehr wichtig.

**Chayanon Suwannawong**  
Netz Kommunikation  
Support Quickline



Die e  
ein verläs  
Dienstleistungs

Bereits seit 1867 versorgt uns die Familie Kocher mit den neusten Trends aus der Modewelt. Was als Schneideratelier begann, ist heute ein modernes und auf die Bedürfnisse der Kunden ausgerichtetes Modefachgeschäft. In nun 5. Generation führen die Geschwister Marianne und Thomas Kocher das Modegeschäft. Ob Mann oder Frau, auf den 400 m<sup>2</sup> findet jeder das richtige Outfit.



***Was bedeuten digitale Dienstleistungen (Internet, TV, Telefonie / Quickline) für Sie und Ihr Unternehmen?***

Ohne diese Dienstleistungen, d.h. ohne die Vernetzung mit Kunden, Lieferanten und den übrigen Geschäftspartnern ist ein erfolgreiches Arbeiten im Detailhandel gar nicht mehr denkbar.

***Welche Dienstleistungen und Produkte wünschen Sie sich in Zukunft?***

Im Zuge der Digitalisierung entstehen stetig neue Wünsche. Welche Produkte und Dienstleistungen diese abdecken werden, ist für uns aber noch offen.

***Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit und die Leistung der ewa?***

Wir schätzen die angenehme Zusammenarbeit mit der ewa, als verlässlichen Dienstleister, sehr.

Marianne und Thomas Kocher  
Inhaber

**Unternehmen**  
Kocher Mode AG  
Stadtplatz 9  
3270 Aarberg

ewa ist  
sicher  
Partner

# Digitales Aarberg



Glasfasernetz

**Mit der kostenlosen Erschliessung an das schnellste Glasfasernetz bis in jede Wohnung, wird jede Liegenschaft attraktiver und auch deren Wert steigt.**

Der Datenverkehr erhöht sich in privaten Haushalten, KMU's und grossen Firmen von Jahr zu Jahr. Einzig mit der Glasfasertechnologie, also der Übertragung von Daten per fast Lichtgeschwindigkeit, kann der erhöhte Bedarf an Bandbreite langfristig sichergestellt werden.

Über die OTO-Dose (Glasfaseranschlussdose in der Wohnung) ermöglicht die ewa allen Kunden digitales TV in der höchsten Auflösung, schnellstes Internet, digitale Telefonie, alle zukünftigen Telekommunikations- und Multimediadienste, aber auch die Funktionen wie Smart Home nutzen. Mit der freien Wahl des Serviceproviders jedes einzelnen Kunden, bieten wir einen uneingeschränkten Zugang für alle Dienstleistungen auf unserem Glasfasernetz.

## **Pro Wohnung oder Nutzungseinheit wird eine OTO-Dose installiert.**

Die Verkabelung der Wohnungen im Gebäude vom BEP bis zur OTO erfolgt im Anschluss an die Gebäudeerschliessung. Die optische Steckdose (OTO) befindet sich in der Regel im Wohn- oder Arbeitszimmer, in der Nähe eines Stromanschlusses.

Im Normalfall können die bestehenden Rohre oder Kanäle (TV, Telefon usw.) im Gebäude zwischen BEP und OTO verwendet werden. Anlässlich der Gebäudebegehung prüft der Installationspartner (MultiNet) der ewa die Durchzugsfähigkeit der Rohranlagen.

## **Glasfasermodem des Providers.**

An die durch die ewa installierte OTO-Dose, wird immer ein Glasfasermodem angeschlossen. Dieses Modem liefert der ausgewählte Provider zusammen mit den Betriebsanweisungen.

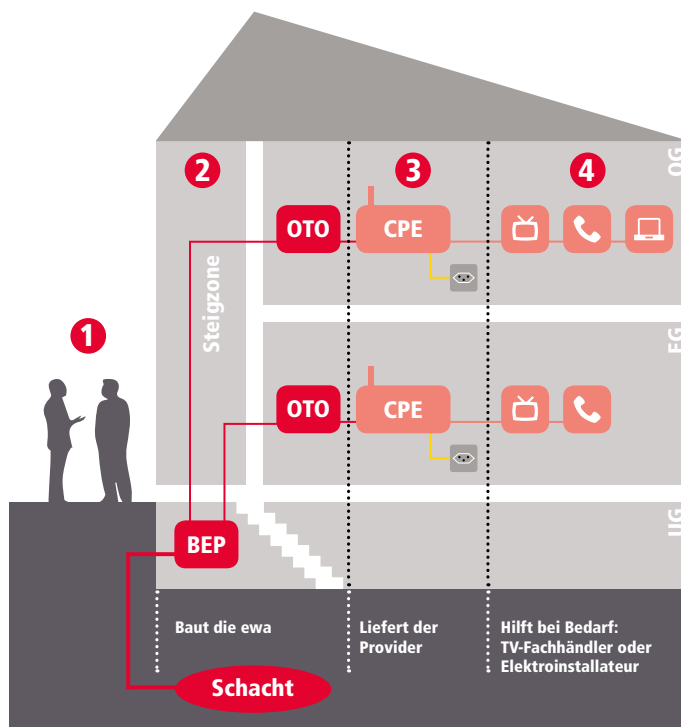
## **Was tun bei der individuellen Wohnungsverkabelung der einzelnen Geräte?**

Der Elektroinstallateur oder TV-Fachmann hilft Eigentümern oder Mietern bei der Umsetzung gerne. Diese Installationen werden nicht durch die ewa finanziert und sind Eigentum der einzelnen Auftraggeber.

Bis 2019 wird ganz Aarberg flächendeckend bis in jede Wohnung kostenlos an das ewa-Glasfasernetz angeschlossen.



# Das schnellste Glasfasernetz in Aarberg bis in jede Wohnung



## In 4 einfachen Schritten zum Glasfaseranschluss:

- 1 Erschliessungsvertrag und Begehung vor Ort
- 2 Gebäude Erschliessung / Glasfaser-Anschlussleitung
- 3 Gebäude Verkabelung (BEP-OTO)
- 4 Optional Wohnungsverkabelung verschiedener Geräte durch Ihren Elektroinstallateur oder TV-Fachmann

Legende:

- BEP** (Hausanschlusskasten, in der Regel im Keller)  
**OTO** Optische Steckdose  
**CPE** Glasfasermodem

## Vorteile von Glasfaser (FTTH\*) auf einen Blick:

- Diskriminierungsfreier Zugang für alle Provider
- Störungsfreie Übertragung
- Simultan (Up- und Download haben die volle Leistung)
- End to End-Verbindung (die Leitung steht nur Ihnen zur Verfügung)
- Volle Bandbreite (heute, aber auch in der Zukunft)
- Passive Leitung (kein Strom, keine Strahlung, nur Licht)

\*FTTH Fibre to the Home

## Folgende Firmen helfen bei Bedarf zur Erschliessung der verschiedenen Geräte:

- Elektro Glanzmann AG, Bernstrasse 15, 3270 Aarberg, Tel. 032 392 37 37
- W. Hügli Elektro AG, Bielstrasse 15, 3270 Aarberg, Tel. 032 392 31 31
- Elektro Schlup AG, 3267 Seedorf, Tel. 032 392 22 44
- Elektro Schwab AG, Ausserdorf 12, 2577 Siselen, Tel. 032 396 22 86
- Radio TV Kohler AG, Stadtplatz 13, 3270 Aarberg, Tel. 032 392 26 44

Der 29-jährige Schwinger aus Aarberg ist sehr erfolgreich in seinem Sport und hat schon 82 Kränze gewonnen.

Der letzte grosse Erfolg war der Sieg am Seeländischen Schwingfest 2016.

Wenn er nicht gerade für das nächste Schwingfest trainiert, macht er auch gerne aktiv im Turnverein mit oder geniesst zu Hause auf dem Sofa die spannendsten Spiele auf MySports.

### **Was bedeuten digitale Dienstleistungen (Internet, TV, Telefonie / Quickline) für Sie?**

In der heutigen Zeit sind digitale Dienstleistungen sehr wichtig. Man kann sich schneller, besser und mit weniger Papierverschleiss informieren und informieren lassen. Ohne gute Verbindungen ist man heutzutage schnell auf verlorenem Posten.

### **Welche Dienstleistungen und Produkte wünschen Sie sich in Zukunft?**

Für den Moment habe ich alles, was ich brauche. Man weiss aber nie, was in Zukunft noch für Technologien oder Geräte entwickelt werden. Daher wünsche ich mir Produkte und Dienstleistungen, welche stets auf dem neusten Stand sind.

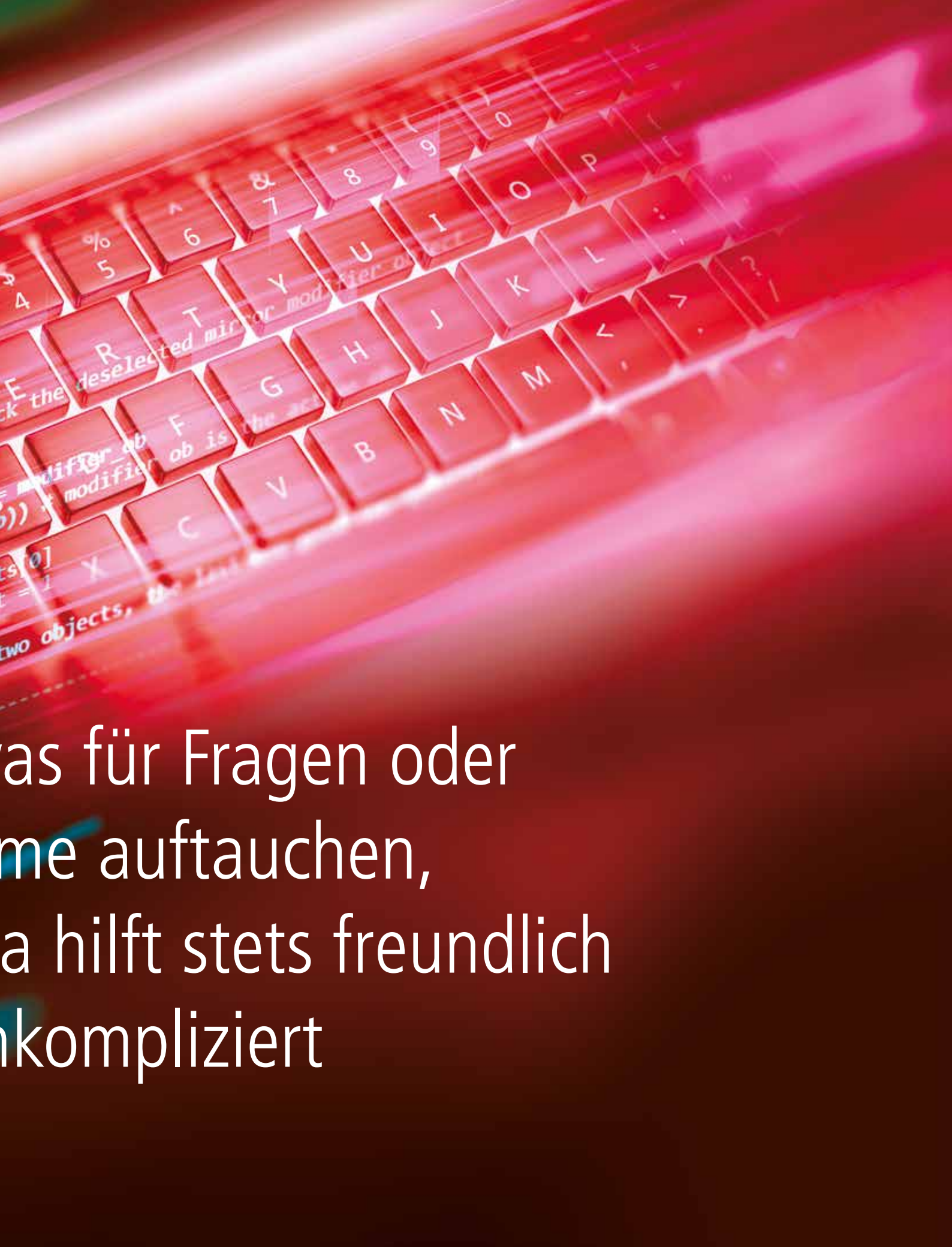
### **Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit und die Leistung der ewa?**

Mit der Zusammenarbeit und den Leistungen bin ich sehr zufrieden. Egal, was für Fragen oder Probleme ich habe, die ewa hilft mir stets freundlich, unkompliziert und zu meiner vollsten Zufriedenheit. Ein kleines Beispiel: Als grosser Eishockeyfan interessierte ich mich ab Herbst auch für das Angebot von MySports. Ich ging in den Laden und liess mich beraten. Keine zehn Minuten später war ich wieder auf dem Heimweg und am nächsten Tag konnte ich bereits die Eishockeyspiele verfolgen. Solch gute Dienstleistungen wünscht man sich als Kunde und diese sind mehr als perfekt.

Florian Gnägi  
Schwinger  
3270 Aarberg



Egal w  
Proble  
die ew  
und un



Was für Fragen oder  
Probleme auftauchen,  
ich helfe stets freundlich  
und unkompliziert

# Kommunikation im Wandel der Zeit

Mit immer mehr und immer absurderen Produkten treiben Hersteller die digitale Vernetzung voran. Doch was bringt die Vernetzung der verschiedensten Geräte und Objekte, welche als Internet der Dinge bezeichnet wird? Wem nützt es? Und wo gibt es Risiken?

**«So manches Objekt wird Bedürfnisse abdecken, von denen wir noch gar nicht wissen, dass wir sie überhaupt haben.»**

Tatsächlich kann man sich dem Trend kaum entziehen. Wer heute einen neuen Fernseher kauft, wird schnell feststellen, dass dieser nach einem Internetanschluss verlangt. Moderne Spielkonsolen funktionieren ohne Verbindung zum World Wide Web überhaupt nicht. Bis 2027 müssen in der Schweiz in allen Haushalten intelligente Stromzähler (Smart Meter) installiert sein. Und kaum ein neues Automodell, das nicht zumindest über Navigationsgerät oder Mediacenter mit der virtuellen Welt verbunden ist.

Es wäre falsch, das Internet der Dinge als überflüssige Spielerei abzutun. Ein smartes Home könnte zum Beispiel dabei helfen, dass alte Menschen länger in ihren Wohnungen bleiben können. Die Geräte könnten überwachen, ob alles in den üblichen Bahnen läuft und bei Problemen den Pflegedienst informieren. Die positiven Aspekte einer Zukunft ohne Unfälle, weil selbstfahrende Autos untereinander sowie mit der Verkehrsinfrastruktur kommunizieren, sind auch nicht von der Hand zu weisen.

Doch vieles steckt noch in den Kinderschuhen. Das zeigt sich beim Ausprobieren vieler smarterer Produkte. Die Kundenrezensionen auf diversen Onlineplattformen sprechen Bände. Denn oft zeigt sich, dass der Komfortgewinn im Verhältnis zur oft komplizierten und umständlichen Bedienung gering ist. Zudem arbeiten WLAN und Bluetooth längst nicht so zuverlässig, wie man das gerne hätte. Dazu kommt: Die Vernetzung macht die Dinge nicht nur smart, sondern auch verletzlich. Viele Geräte werden bedenkenlos mit dem Internet verbunden, deren Software oft nicht sicher ist.

Was uns die Vergangenheit gelehrt hat, ist, dass die Entwicklungsprozesse immer schneller werden und dadurch der stete Veränderungsprozess heute zum Alltag gehört. Erst vor 10 Jahren wurde mit dem iPhone die Smartphonegeneration vorgestellt und es hat anfangs auch geheissen, das brauchen wir nicht.

Inzwischen stolpern überall auf der Welt Menschen durch die Straßen, auf kleine Bildschirme starrend, weshalb sich die Städte überlegen, Fußgängerampeln auf dem Fußgängerstreifen zu platzieren, damit diese beachtet werden.

Ja, heute sind die Smartphones Geräte des Vertrauens und ständige Begleiter. FaceTime mit Freunden, mobiles Büro, Spielkonsole, Fotoapparat, mobiles Einkaufsgerät, Zahlungsmittel und noch vieles mehr. Wussten wir das vor 10 Jahren?

Wir können nur darüber spekulieren, wie die Digitalisierung die Art verändert, wie wir morgen arbeiten, einkaufen oder ausgehen werden. Wer sich in seinen Schlussfolgerungen der Veränderung jedoch nicht gänzlich verschliesst, wird erkennen: Es wird ein Morgen geben – wenn auch ein etwas anderes.

Wer heute kommuniziert, greift in der Regel nicht auf Steintafeln oder Papyrus zurück. Dieser Wandel hat nicht zum Niedergang der Kultur und zum Ende der Zivilisation geführt, genau so wenig, wie die Erfindung des Buchdruckes um 1450 durch Gutenberg. Mit beweglichen, wiederverwendbaren Lettern aus Metall erfand er die Typografie und revolutionierte damit grundlegend den bis dahin 6500-jährigen elitären Schriftgebrauch und demokratisierte die Schrifttechnologie. Von nun an konnten Ideen und Wissen maschinell reproduziert werden, was einen radikalen Strukturwandel zur Folge hatte, der alle westeuropäischen Zivilisationen innerhalb kürzester Zeit nachhaltig veränderte.

Daran zu erinnern ist wichtig, weil wir gerade mitten in einem besonderen Veränderungsprozess stecken: Die Handschrift wird das gleiche Schicksal ereilen wie die Keilschrift, Programmieren wird das neue Latein und der echte menschliche Austausch droht zu verkommen.

Seien wir uns sicher, die Befürchtung, welche Generationen über Jahrhunderte hinweg verbindet, dass dieser erneute Wandel zum Niedergang der Kultur führt, wird auch dieses Mal nicht eintreffen. Es wird uns einfach erneut verändern und neue Möglichkeiten zur Weiterentwicklung bringen.

***Lassen wir uns auf die Digitalisierung ein und nutzen diese bewusst und mit unserem Verstand!***

```
modifier_ob.modifiers.new("
to mirror_ob
or_object = mirror_ob

"MIRROR_X":
x = True
y = False
z = False
"MIRROR_Y":
x = False
y = True
z = False
"MIRROR_Z":
x = False
y = False
z = True

the end -add back the deselected

1
objects.active = modifier_ob
str(modifier_ob)) # modifier
ct = 0
selected_objects[0]
ne.name].select = 1

select exactly two objects,

CLASSES -----

r):
the selected object""
mirror_x"

object is not None
```

Die etwa über  
Verantwortung u  
Zusammenar  
jederz



nimmt  
und die  
beit ist  
eit gut

Im Jahr 1961 vom Vater P. Weibel in Aarberg gegründet, wird der Familienbetrieb seit 1985 von den Brüdern Urs und Andreas Weibel geführt.

Die Nähe zum Kunden und nicht die Grösse des Unternehmens macht für das Team von autoweibel den entscheidenden Unterschied. Ganz nach Ihrem Leitsatz:

Wir sind nicht zu klein für grosse Aufträge und nicht zu gross für kleine Arbeiten.



**Was bedeuten digitale Dienstleistungen (Internet, TV, Telefonie / Quickline) für Sie und Ihr Unternehmen?**

In unserer digitalen Welt sind wir auf ein schnelles, funktionierendes Internet sowie zuverlässige Telefonie angewiesen.

**Welche Dienstleistungen und Produkte wünschen Sie sich in Zukunft?**

Das neue Glasfasernetz ist ja geplant und in naher Zukunft im Einsatz und hoffentlich pannenfrei.

Wir wünschen uns eine gute Ladeinfrastruktur für unsere E-Modelle von Volkswagen, denn die Elektromobilität kommt unaufhaltsam auf uns zu. Es braucht in naher Zukunft sehr viel mehr Lademöglichkeiten in Aarberg.

**Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit und die Leistung der ewa?**

Wir haben eine gegenseitige gute Zusammenarbeit mit der ewa.

Urs Weibel  
Mitinhaber

**Unternehmen**  
autoweibel ag  
Murtenstrasse 4  
3250 Aarberg

## Elektrizitätsnetz

Anzahl eingebaute Zähler	3'069
Anzahl Trafostationen	37
Anzahl Kabelverteilkabinen	133
Spitzenbelastung in kW	5220

## Stromprodukte

<b>ewa.basis.strom</b> 2017	9'522'055 kWh
<b>ewa.wasser.strom</b> 2017	11'082'096 kWh
<b>ewa.regio.strom</b> 2017	1'058'770 kWh

## Energieabgabe an Kunden

2017	21'662'921 kWh
2016	22'259'274 kWh
2015	21'967'563 kWh

## PV-Produktionsanlagen der ewa energie wasser aarberg ag

2017	343'796 kWh
2016	362'229 kWh
2015	452'428 kWh

RICOTER und AARfit

## Ökologischer Mehrwert

2017	261'949 kWh
2016	200'929 kWh
2015	166'974 kWh

## Tätigkeiten 2017

### Netz Aarberg

- Sanierung VK Bernstrasse 44
- Sanierung VK Sunnmattstrasse 2
- Sanierung VK Hans-Müllerweg
- Sanierung VK Stadtplatz 19
- Sanierung VK Burghaldenweg 1
- Neue 16kV Muffe
- TS Birkenweg-TS Aarbergcenter
- Diverse Netzanschlüsse/-änderungen

### Öffentliche Beleuchtungen

- Neue LED Beleuchtung Parkplatz Storzmatz
- Neue LED Beleuchtung Pulverweg
- Neue LED Beleuchtung Burgweg
- Neue LED Beleuchtung Bushaltestelle Lysstrasse
- 5 Jahres Revision Ringweg

### EV Siselen

- Betrieb und Unterhalt des Netzes
- Rollout Hausinstallationskontrolle gemäss NIV 1/5 aller Zählerkreise
- 64 Zählerwechsel mit Migration
- Erdungsmessungen und Dokumentationen über alle Netzanlagen
- Umbau der Nostalgiestrassenleuchten auf LED Kolbenleuchten
- Netzanschluss MFH Brühlstrasse
- 5/10 Jahres Unterhalt aller Trafostationen und Verteilkabinen

### EV Bargaen

- Diverse Netzanschlüsse/-änderungen
- Zähler und RSE Montagen/ Demontagen
- Sanierung VK Murtenstrasse 70

## Wasserversorgung

Anzahl Einwohner	4'652
Anzahl eingebaute Wasserzähler	945
Reservoirs	2
Sammelbrunnstube	1
Grundwasserpumpwerk	1
Anzahl Hydranten	282
Leitungslänge in km	43.1
Anzahl öffentliche Brunnen	6
grösster Tagesverbrauch (23.6.2017) in m <sup>3</sup>	2'867
minimalster Tagesverbrauch (31.12.2017) in m <sup>3</sup>	805

## Jährliche Wasserabgabe

2017	422'900 m <sup>3</sup>
2016	428'700 m <sup>3</sup>
2015	457'100 m <sup>3</sup>

## Tätigkeiten 2017

- Ersatz 600 m Quellleitung inkl. Bunnstube Stedtliquelle
- 13 Leitungsbrüche ( 7 Hauptleitungen und 6 Hausanschlüsse)
- Notwasserzuleitung für Spital neu verlegt
- Diverse Hausanschlüsse
- Planungsarbeiten für Netzerweiterungen und Sanierungen
- Wiederkehrende Arbeiten, wie Wasserproben, Netzspülungen, Hydranten- und Schieberkontrolle



# Facts **digital**

## Kommunikationsnetz

CaTV-Anschlüsse (Aarberg / Radelfingen)	2'125
Anschlussdichte im Netz Aarberg in %	84
Leitungslänge Koax-Kabel in km	81.5
Leitungslänge Glasfasernetz in km	61.2

## Anzahl Signalbezüger im Sendegebiet

2017	3'430
2016	3'491
2015	3'541

## Anzahl Kunden mit Quickline-Produkten

2017	1'984
2016	1'862
2015	1'739

## Tätigkeiten 2017

### Aarberg und Radelfingen

- Hausanschlüsse Jucher
- Diverse aktiven Netzgeräte altershalber ersetzt

### Netz Seedorf

- Node und Verstärker in Aspi ersetzt
- Vorbereitungen Glasfaserrollout

### Netz Barga

- Sanierung des Netzes im Bereich Neuenburgstrasse
- Sanierung des Netzes im Bereich Niederriedstrasse

### Alle Netze

- Wartung und Unterhalt zur Verbesserung der Netzstabilität

### Kopfstation

- Zusammenschaltung im Downstream geändert
- CMTS Pegelabsenkung durchgeführt
- Separater Verte Gateway aufgehoben da Vertesignal nun über CMTS läuft
- Schema neu erstellt

# Facts **shop**

## Anzahl Kundenbesuche im Shop

2017	5'501
2016	6'265
2015	8'238

## Anzahl Ladenreparaturen

2017	29
2016	47
2015	65

# Finanzen

## Bilanz per 31. Dezember 2017

		31.12.17	31.12.16
	Erläuterung Nr.	CHF	CHF
<b>Aktiven</b>		<b>25'734'398</b>	<b>20'981'046</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>5'242'351</b>	<b>4'028'140</b>
Flüssige Mittel		2'234'842	1'035'210
Forderungen aus Lieferung und Leistungen	1/24	2'374'066	2'527'342
Übrige kurzfristige Forderungen		185'655	17'188
Vorräte		383'500	418'200
Aktive Rechnungsabgrenzungen		64'288	30'200
<b>Anlagevermögen</b>		<b>20'492'047</b>	<b>16'952'906</b>
Wertschriften	2	1'095'820	1'095'820
Forderungen gegenüber Dritten	3	63'543	-
Produktion	4	685'691	716'769
Netzanlagen	4	9'617'755	9'894'188
Messanlagen und Apparate	4	177'507	187'546
Betriebseinrichtungen & Fahrzeuge	4	394'472	443'145
Anlagen im Bau	4	3'626'835	139'129
Liegenschaften	4	4'100'000	4'216'060
Immaterielle Anlagen	4	64'281	67'291
Rechnungsausgleich Wasser		284'721	192'958
Deckungsdifferenz E-Netz	24	381'422	-

		31.12.17	31.12.16
	Erläuterung Nr.	CHF	CHF
<b>Passiven</b>		<b>-25'734'398</b>	<b>-20'981'046</b>
<b>Fremdkapital kurzfristig</b>		<b>-3'217'765</b>	<b>-1'836'679</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	-2'694'288	-1'133'504
Verbindlichkeiten an Gemeinde Aarberg, Abwasser	6	-360'377	-544'008
Verbindlichkeiten an Gemeinde Seedorf, Kabelfernsehen	7	-68'981	-
Vorauszahlung Kunden		-12'651	-15'376
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten		-25'194	-54'623
Passive Rechnungsabgrenzungen	8	-56'274	-89'168
<b>Fremdkapital langfristig</b>		<b>-10'665'624</b>	<b>-7'010'500</b>
Bankverbindlichkeiten		-8'500'000	-5'000'000
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten Aktionärin		-2'000'000	-2'000'000
Garantierückstellung		-8'600	-10'500
Deckungsdifferenz Energie	24	-157'024	-
<b>Eigenkapital</b>		<b>-11'953'870</b>	<b>-11'900'311</b>
Aktienkapital		-3'000'000	-3'000'000
Reserven aus Kapitaleinlagen		-8'111'000	-8'111'000
Gesetzliche Gewinnreserven		-200'000	-185'000
Gewinnvortrag		-642'870	-604'311
<b>Jahresverlust/-gewinn</b>		<b>+102'861</b>	<b>-233'556</b>

**Erfolgsrechnung**  
vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

1.1.17 – 31.12.17

1.1.16 – 31.12.16

	Erläuterung Nr.	CHF	CHF
<b>Betriebsertrag</b>		<b>8'889'137</b>	<b>9'121'773</b>
Erlös Energieverkauf	9	1'487'149	1'686'357
Erlös Netze	10	4'199'420	3'952'088
Erlös Wasserversorgung	11	927'975	845'286
Erlös Handel und Dienstleistungen	12	2'024'617	2'150'068
Übrige Erlöse		201'001	192'305
Aktivierte Eigenleistungen	13	89'893	247'396
Erlösminderungen	14	-40'918	48'273
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-7'923'008</b>	<b>-7'825'113</b>
Beschaffungs- und Materialaufwand	15	-3'935'692	-4'001'678
Personalaufwand	16	-2'384'557	-2'270'932
Konzessionsabgaben	17	-105'932	-104'000
Übriger Betriebsaufwand	18	-1'496'827	-1'448'503
<b>EBITDA (Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)</b>		<b>966'129</b>	<b>1'296'660</b>
Abschreibungen	19	-1'278'308	-1'036'159
<b>EBIT (Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern)</b>		<b>-312'179</b>	<b>260'501</b>
Finanzaufwand	20	-93'934	-89'594
Finanzertrag	21	24'040	25'032
Betrieblicher Nebenerfolg	22	-46'435	-13'518
Ausserordentlicher Aufwand	27	-335'864	-
Ausserordentlicher Ertrag	27	668'334	60'266
Steuern		-6'823	-9'131
<b>Jahresgewinn</b>		<b>-102'861</b>	<b>233'556</b>

## Erläuterungen

### 1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (LL)

Die Forderungen sind zu Nominalwerten abzüglich der Wertberichtigung bilanziert.

	2017	2016
Forderungen gegenüber Dritten	2'425'326	2'443'924
Forderungen gegenüber Aktionärin	162'340	150'118
Delkredere	-213'600	-66'700
<b>Total Forderungen aus LL</b>	<b>2'374'066</b>	<b>2'527'342</b>

### 2 Wertschriften

	2017	2016
Seelandgas AG (200 Namensaktien)	760'000	760'000
Quickline Holding AG (1'080 Namensaktien)	287'820	287'820
Youtility AG (440 Namensaktien)	44'000	44'000
Anteilschein eev	4'000	4'000
<b>Total Wertpapiere</b>	<b>1'095'820</b>	<b>1'095'820</b>

### 3 Forderungen gegenüber Dritten

	2017	2016
Forderung Schadenersatz	63'543	-
<b>Total Forderungen gegenüber Dritten</b>	<b>63'543</b>	<b>-</b>

#### 4 Anlagevermögen

	Produktionsanlagen GB 65	Verteilnetzanlagen GB 60	Wasserversorgung GB 20	CaTV- und LWL-Netz GB 80	Messanlage und Apparate GB 10-90	Betriebeinrichtungen und Fahrzeuge GB 10-90	Immatrielle Anlagen GB 10-90	Anlagen im Bau GB 10-90	Immobilien GB 10-90	Total Sachanlagen
1.1.2017 Anschaffungswerte	776'967	17'002'451	45'377'019	7'252'346	1'240'950	1'094'039	254'208	139'129	4'302'102	77'439'209
1.1.2017 Wertberichtigung	-60'198	-10'281'331	-45'031'795	-4'424'503	-1'053'404	-650'894	-186'917	0	-86'042	-61'775'084
1.1.2017 <b>Restwerte</b>	<b>716'769</b>	<b>6'721'120</b>	<b>345'224</b>	<b>2'827'843</b>	<b>187'546</b>	<b>443'146</b>	<b>67'291</b>	<b>139'129</b>	<b>4'216'060</b>	<b>15'664'125</b>
Zugänge 2017	0	78'900	363'159	60'526	32'349	88'777	0	3'578'156	208'454	4'410'321
Abgänge Anlagewert 2017	0	0	-364'667	0	0	-84'815	0	-90'450	0	-539'932
Abschreibungen 2017	-31'078	-243'547	-368'527	-166'943	-42'388	-98'299	-3'010	0	-324'514	-1'530'726
Abgänge kumulierte Abschreibungen 2017	0	0	-364'667	0	0	-45'664	0	0	0	-410'331
31.12.2017 Anschaffungswerte	776'967	17'081'351	45'375'511	7'312'872	1'273'299	1'098'001	254'208	3'626'835	4'510'556	81'309'600
31.12.2017 Wertberichtigung	-91'276	-10'524'878	-45'035'655	-4'591'446	-1'095'792	-703'529	-189'927	0	-410'556	-62'895'479
31.12.2017 <b>Restwerte</b>	<b>685'691</b>	<b>6'556'473</b>	<b>339'856</b>	<b>2'721'426</b>	<b>177'507</b>	<b>394'472</b>	<b>64'281</b>	<b>3'626'835</b>	<b>4'100'000</b>	<b>18'414'121</b>

#### 5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (LL)

	2017	2016
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	-2'689'207	-1'081'067
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionärin	-5'081	-52'437
<b>Total Verbindlichkeiten aus LL</b>	<b>-2'694'288</b>	<b>-1'133'504</b>

#### 6 Verbindlichkeiten an Gemeinde Aarberg, Abwasser

Die EWA verrechnet im Namen und auf Rechnung der Gemeinde Aarberg das Abwasser. Die bezogene Frischwassermenge und die entsprechenden Gebühren gemäss Abwasserreglement dienen als Grundlage für die Verrechnung. Das finanzielle Risiko für mögliche Ausstände trägt die Gemeinde Aarberg.

#### 7 Verbindlichkeiten an Gemeinde Seedorf, Kabelfernsehen

Die EWA verrechnet im Namen und auf Rechnung der Gemeinde Seedorf das Kabelfernsehen. Die aktiven Anschlüsse und die entsprechenden Gebühren gemäss Reglement dienen als Grundlage für die Verrechnung. Das finanzielle Risiko für mögliche Ausstände trägt die Gemeinde Seedorf.

## 8 Passive Rechnungsabgrenzungen

	2017	2016
zeitliche Abgrenzungen	-31'700	-65'600
sonstige passive Rechnungsabgrenzungen	-24'574	-23'568
<b>Total passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>-56'274</b>	<b>-89'168</b>

## 9 Erlös Energieverkauf

Der Erlös resultiert direkt aus dem Verkauf elektrischer Energie.

## 10 Erlös Netze

Der Erlös resultiert aus der Verrechnung der Netznutzung des gesamten Verteilnetzes Aarberg, der Grundgebühren für das CaTV-Netz (Kabelfernsehtnetz) und den Abgaben. Die Abgaben beinhalten die Systemdienstleistungen (gem. Art. 31b StromVV), die nationalen Förderabgaben (KEV gem. Art. 15b, Abs. 4 EnG und Beitrag für Schutz der Gewässer und Fische), die Konzessionsabgabe an die Gemeinde Aarberg (gem. Leistungsvertrag Art. 9.2) und die Urheberrechtsgebühren.

	2017	2016
Netznutzung	2'926'722	2'753'090
Grundgebühren CaTV- und LWL-Netz	604'708	578'141
Abgaben (SDL, KEV, Konzessionsabgaben, Urheberrecht)	667'990	620'857
<b>Total Erlös Netze</b>	<b>4'199'420</b>	<b>3'952'088</b>

## 11 Erlös Wasserversorgung

Diese Position umfasst die Wasserlieferung an die Bezüger in der Gemeinde Aarberg und die Lieferungen an die drei Gemeinden Barga, Kappelen und Seedorf sowie die durch die WAGROM gepumpte und bezogene Menge Wasser im Grundwasser-Pumpwerk Römerstrasse.

## 12 Erlös Handel und Dienstleistungen

In dieser Position sind der Verkauf der verschiedenen Geräte im EWA Shop, der Ertrag der verschiedensten Dienstleistungen für Dritte, der Unterhalt der öffentlichen Beleuchtungen in der Gemeinde Aarberg und der Ertrag der Kommunikationsprodukte Quickline enthalten.

	2017	2016
Dienstleistungen für Dritte, Warenverkäufe	533'341	658'772
öffentliche Beleuchtung, Auftrag der Gemeinde Aarberg	34'997	131'533
Quickline, Kommunikationsprodukte	1'456'279	1'359'763
<b>Total Erlös Handel und Dienstleistungen</b>	<b>2'024'617</b>	<b>2'150'068</b>

## 13 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen erfolgen auf der Grundlage der rapportierten Stunden gemäss dem Project-System unter Berücksichtigung des internen Personalkostenansatzes.

## 14 Erlösminderungen

Die Wertberichtigung der Debitoren wurde im gesetzlichen Rahmen vorgenommen.

## 15 Beschaffungs- und Materialaufwand

	2017	2016
Energiebeschaffung	-1'121'383	-1'283'698
Wasserbeschaffung	-1'237	-467
Signalbeschaffung Radio und Fernsehen	-81'821	-23'351
Beschaffung Quickline Kommunikationsprodukte	-969'163	-901'972
Vorliegernetzkosten	-861'464	-873'283
Abgaben Systemdienstleistungen und KEV	-497'742	-556'179
Material und Fremdleistungen, Handelswaren	-402'881	-466'728
<b>Total Beschaffungs- und Materialaufwand</b>	<b>-3'935'691</b>	<b>-4'105'678</b>

## 16 Personalaufwand

	2017	2016
Lohnaufwand	-1'907'939	-1'724'275
Sozialversicherungsaufwand	-330'977	-311'649
übriger Personalaufwand	-145'640	-235'008
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-2'384'556</b>	<b>-2'270'932</b>

## 17 Konzessionsabgaben

Die Konzessionsabgabe erfolgt gemäss Leistungsvertrag mit der Gemeinde Aarberg vom 27. September 2010 für die Übertragung des Versorgungsrechts und die Inanspruchnahme des öffentlichen Grund und Bodens.

## 18 übriger Betriebsaufwand

Der übrige Betriebsaufwand setzt sich aus dem Aufwand für Miete, Unterhalt, Reparaturen, Ersatz, Fahrzeuge, Versicherungen, Energie, Entsorgung, Verwaltung, Informatik und Werbung zusammen.

## 19 Abschreibungen

Die Abschreibungen erfolgen direkt, gemäss der betriebswirtschaftlich festgelegten Nutzungsdauer der Branchenvorgaben, linear aus der Anlagenbuchhaltung.

## 20 Finanzaufwand

In dieser Position ist insbesondere der Zins für das Darlehen bei der Gemeinde Aarberg enthalten.

## 21 Finanzertrag

Dividen von Aktien sowie Zinserträge auf den Bankkonten sind in dieser Position enthalten.

## 22 Betrieblicher Nebenerfolg

In dieser Position sind die Mietzinseinnahmen, der Unterhalt sowie der Hypothekarzins der eigenen Liegenschaft enthalten.



## Gesetzliche Angaben gemäss OR Art. 959c

### 23 Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze, soweit diese nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung (Art. 957 bis 962 OR), erstellt.

Die angewandten Grundsätze entsprechen dem Gesetz. Dabei haben weder Wahlrechte bestanden, noch wurden Ermessensentscheide gefällt, welche eine wesentliche Auswirkung auf die Erstellung der vorliegenden Jahresrechnung haben. Ferner liegen keine Besonderheiten bezüglich Bilanzierung vor, welche eine separate Darstellung benötigen.

### 24 Änderung der Stetigkeit in der Darstellung

Erstmals werden die Deckungsdifferenzen Netz und Energie aktiviert/passiviert:

	2017	2016
Auflösung Deckungsdifferenzen Netz per 01.01.2017	-168'317	-
Bildung Deckungsdifferenz Netz per 31.12.2017	109'813	-

	2017	2016
Auflösung Deckungsdifferenzen Energie per 01.01.2017	48'135	-
Bildung Deckungsdifferenz Energie per 31.12.2017	-60'754	-

### 25 Delkredere

Das Delkredere wurde mit 3% berechnet. Die Forderungen, welche älter als 90 Tage sind, wurden zu 100% wertberichtigt.

### 26 Anzahl Mitarbeiter

Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

	2017	2016
bis 10 Vollzeitstellen	-	-
10 bis 50 Vollzeitstellen	zutreffend	zutreffend
50 bis 250 Vollzeitstellen	-	-
mehr als 250 Vollzeitstellen	-	-

### 27 Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverpflichtungen, sofern diese nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen

	2017	2016
Nichtbilanzierte Leasingverbindlichkeiten (Büromaschinen)	-21'076	-32'512
Fester Mietvertrag Büroräume bis 31.07.2018	-12'313	-41'021
Dachnutzungsvertrag PV-Anlage RICOTER bis 31.12.2039	-33'000	-34'500
Dachnutzungsvertrag PV-Anlage AARfit bis 31.12.2040	-37'400	-39'100

## 28 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremder Positionen der Erfolgsrechnung

	2017	2016
Rückvergütungen	102'198	60'266
Auflösung Spezialfinanzierung EWG Aarberg vom 2016	126'210	-
Bildung Deckungsdifferenzen Netz vom 2016	439'926	-
<b>Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag</b>	<b>668'334</b>	<b>60'266</b>
	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Wertberichtigungen Forderungen Vorjahre	-174'621	-
Verluste Verkauf Anlagen	-16'838	-
Bildung Deckungsdifferenzen Energie vom 2016	-144'405	-
<b>Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand</b>	<b>-335'864</b>	<b>-</b>

## 29 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 21. März 2018 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen können, bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

## Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Gewinn wie folgt zu verwenden:

	2017	2016
Vortrag	642'868	604'312
Jahresgewinn	-102'861	233'556
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>540'007</b>	<b>837'868</b>
Dividende	-180'000	-180'000
Einlage in die gesetzlichen Reserven	-15'000	-15'000
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>345'007</b>	<b>642'868</b>



Tel. +41 34 421 88 10  
Fax +41 34 422 07 46  
www.bdo.ch

BDO AG  
Hodlerstrasse 5  
3001 Bern

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision**  
an die Generalversammlung der

**EWA Energie Wasser Aarberg AG, Aarberg**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der EWA Energie Wasser Aarberg AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Bern, 29. März 2018

BDO AG

Thomas Stutz  
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

Bernhard Remund  
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage  
Jahresrechnung und Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns



**ewa energie wasser aarberg ag**

stadtplatz 28  
ch-3270 aarberg

tel +41 32 391 60 30  
fax +41 32 391 60 41

info@ewaarberg.ch  
www.ewaarberg.ch